

WEB Windenergie AG,
Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d. Thaya

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2021



WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum
31. Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

- Bilanz zum 31. Dezember 2021
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021
- Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2021
- Anlagenspiegel
- Beteiligungsübersicht
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
EUR		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.132.411,96	1.253.556,17
2. Firmenwert	7.306,13	14.612,22
	1.139.718,09	1.268.168,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.316.392,47	10.406.444,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.580.441,47	52.385.411,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.608.546,69	3.094.229,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.750.930,32	3.482.486,92
	61.256.310,95	69.368.571,55
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.166.300,68	59.136.915,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.688.031,96	12.854.713,92
3. Beteiligungen	1.152.075,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	75.163.401,87	73.300.698,97
	137.559.430,91	143.937.438,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.734.538,28	3.937.501,09
	3.734.538,28	3.937.501,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00, Vorjahr: TEUR 0	59.481.482,87	69.686.432,12
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens - Wertpapiere des Umlaufvermögens	86.400,00	97.100,00
	86.400,00	97.100,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.446.446,22	2.251.449,83
	85.748.867,37	75.972.483,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	616.993,78	549.659,93
D. Aktive latente Steuern	1.333.349,85	1.216.233,86
	225.258.641,91	221.675.815,74

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
EUR		
A. Eigenkapital		
<i>Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes</i>		
I. Grundkapital	31.729.830,00	28.845.300,00
	31.729.830,00	28.845.300,00
II. Kapitalrücklagen		
- Gebundene	45.933.241,55	23.596.066,55
	45.933.241,55	23.596.066,55
III. Gewinnrücklagen		
- Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.695.268,41	7.695.268,41
	7.695.268,41	7.695.268,41
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	10.355.520,33	9.379.254,01
EUR 1.879.476,01; Vorjahr: TEUR 3.772		
	95.713.860,29	69.515.888,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.344.623,85	1.231.146,20
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	7.606.853,51	7.697.472,09
	7.606.853,51	7.697.472,09
D. Verbindlichkeiten	119.567.738,12	142.542.392,96
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 50.640.445,39, Vorjahr TEUR 58.642		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		
EUR 68.927.292,73, Vorjahr: TEUR 83.901		
davon aus Steuern: EUR 169.732,87, Vorjahr: TEUR		
126		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR		
203.133,47,		
Vorjahr: TEUR 174		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.025.566,14	688.915,52
	225.258.641,91	221.675.815,74

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
EUR		
1. Umsatzerlöse	36.163.778,03	31.385.861,19
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	8.910,69	16.140,16
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	235.021,16	6.757,95
c) Übrige	279.565,41	242.154,75
	523.497,26	265.052,86
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.272.297,46	-2.682.448,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.403.489,52	-5.634.614,98
	-12.675.786,98	-8.317.063,04
4. Personalaufwand		
a) Löhne	-847.067,22	-741.907,73
b) Gehälter	-6.762.903,52	-6.251.748,76
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-115.079,96	-107.086,70
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-130.218,70	-147.311,01
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.010.994,43	-1.769.767,43
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-65.996,66	-23.385,65
	-9.932.260,49	-9.041.207,28
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.114.595,17	-12.070.366,35
	-11.114.595,17	-12.070.366,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-112.345,55	-73.806,52
b) Übrige	-4.053.361,86	-4.818.635,91
	-4.165.707,41	-4.892.442,43
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	-1.201.074,76	-2.670.165,05

	2021	2020
EUR		
Übertrag:	-1.201.074,76	-2.670.165,05
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.740.112,09; Vorjahr: TEUR 10.467	13.352.812,09	11.176.797,59
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	181.651,38	255.963,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 589.131,47; Vorjahr: TEUR 467	741.605,38	987.717,07
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	18.975,00	335.275,00
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon aus Abschreibungen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0	-9.646,50	-0,01
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 392.247,94; Vorjahr: TEUR 292	-4.846.780,16	-4.801.355,94
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	9.438.617,19	7.954.397,46
15. Ergebnis vor Steuern	8.237.542,43	5.284.232,41
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag) davon latente Steuern EUR 117.115,99; Vorjahr: TEUR 250	238.501,89	323.149,61
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	8.476.044,32	5.607.382,02
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.879.476,01	3.771.871,99
19. Bilanzgewinn	10.355.520,33	9.379.254,01



Anhang zum Jahresabschluss
31.12.2021

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2021 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird (wie im Vorjahr) ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Für Firmenwerte, die ab 1.1.2016 entstanden sind, wird die voraussichtliche Nutzungsdauer gemäß der gesetzlichen Vermutung mit 10 Jahren angenommen, da keine andere verlässliche Schätzung möglich war. Für Firmenwerte, die vor dem 1.1.2016 zugegangen sind, wird die bisherige Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren beibehalten, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 800) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird *pro rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt (wie im Vorjahr) für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Photovoltaikanlagen	20 Jahre	5,00 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Jeweils zum Bilanzstichtag wird geprüft, ob es Anzeichen für eine mögliche Wertminderung gibt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Überprüfung, ob eine wesentliche Unterdeckung vorliegt, erfolgt durch Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Bewertungsstichtag. Im Anlassfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt. Da hier Einschätzungen einfließen, ist das Ergebnis mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Vorjahr wurden Zuschreibungen zu Beteiligungen aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung dieser in Höhe von 297.375,00 EUR vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse werden nach der Bruttomethode als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

4. Rückstellungen

4.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen

entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betreffen Einnahmen für Leistungen, die erst in Folgeperioden ertragswirksam werden.

7. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

8. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von 117.115,99 EUR angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von 1.333.349,85 EUR ausgewiesen.

9. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

10. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2020 bzw. 2021 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

	Marktwerte		Anmerkung
	31.12.2021	31.12.2020	
	EUR	EUR	
1) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	-107.582,00	-209.028,12	2012 abgeschlossen
2) Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	-210.932,14	-373.411,58	2014 abgeschlossen
3) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	-226.694,97	-401.392,48	2014 abgeschlossen
4) Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	-83.991,01	-152.615,46	2014 abgeschlossen
5) Fremdwährungsswap UniCredit Bank CAD 10,9 Mio	0,00	-46.694,60	2021 ausgelaufen
Summe	-629.200,12	-1.183.142,24	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsswap wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch die W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80 % und 125 % liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2021 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,5 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2021 -107.582,00 EUR.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von 13,6 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die

Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2021 -210.932,14 EUR.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von 14,8 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2021 -226.694,97 EUR.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von 6,7 MEUR mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2021 -83.991,01 EUR.

ad 5) Fremdwährungsswap über einen Grundbetrag von 10,9 MCAD mit einer Laufzeit bis zum 21.6.2021 wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft sicherte die WEB AG das Risiko der Fremdwährungsumrechnung CAD/EUR ab. Das Finanzinstrument ist im Berichtsjahr ausgelaufen.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen.

Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 225.724,15 EUR (Vorjahr 186.183,31 EUR) vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden planmäßig mit 7.306,09 EUR (Vorjahr 146.010,59 EUR) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 2.812.712,33 EUR (Vorjahr 2.628.741,10 EUR).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 10.881.564,93 EUR (Vorjahr 11.738.172,45 EUR) vorgenommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit 4.750.930,32 EUR (Vorjahr 3.482.486,92 EUR) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland. Im Berichtsjahr erfolgte eine Projektabschreibung als Anlagenabgang in Höhe von 3.350,00 EUR (Vorjahr 390.683,77 EUR).

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:

- 100,00 % WEB Windenergie Deutschland GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB Větrná Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
- 100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
- 100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
- 100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
- 75,00 % WEB Windpark GmbH & Co KG
- 70,00 % WEB PV GmbH & Co KG
- 70,00 % WEB PV GmbH
- 70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
- 100,00 % Parc eolien des Portes du Cambresis (Frankreich)
- 70,00 % CEPE Bel Air Nord SAS (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien des Vallees (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien des Vents du Serein (Frankreich)
- 70,00 % Parc éolien du Pays Blancourtien (Frankreich)
- 100,00 % WEB Traisenwind GmbH
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH
- 100,00 % WEB DHW Wind GmbH & Co KG
- 80,00 % WEB Grid SASU (Frankreich)
- 70,00 % Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (Italien)
- 100,00 % ELLA GmbH & Co. KG
- 100,00 % ELLA Verwaltungs GmbH
- 100,00 % WEB Conza s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Arsolar s.r.l. (Italien)
- 100,00 % Società di Gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (Italien)
- 100,00 % WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH (Deutschland)
- 100,00 % WEB DGHS Verwaltungs GmbH
- 70,00 % WEB DGHS Wind GmbH & Co KG
- 100,00 % W.E.B Parc éolien Autour des Carrières (Frankreich)
- 100,00 % WEB Poste d'Armançon – in Gründung (Frankreich)
- 70,00 % WEB Ariano SRL (Italien)
- 100,00 % SLOWEB s.r.o. (Slowakei)
- 100,00 % WEB Ariano 2 SRL (Italien)
- 100,00 % Parco Eolico Apricena SRL (Italien)
- 100,00 % WEB Windpark Silberschlag Verwaltungs GmbH (Deutschland)
- 100,00 % Windpark Grube GmbH (Deutschland)
- 100,00 % W.E.B Parc Eolien de Flesquières II SASU (Frankreich)
- 100,00 % W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoisson SASU (Frankreich)
- 100,00 % WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH – in Gründung

Beteiligungen an Personengesellschaften:

- 17,66 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:

- 20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
- 49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
- 50,00 % WEB Windenergie Brandenburg GmbH (Deutschland)
- 50,00 % Bleu Vent Développement SAS (Frankreich)
- 4,31 % oekostrom AG (Österreich)
- 0,33 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.1.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

- 1.850 Stk. Oberbank AG Aktien
- 10 Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und
Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind 0,00 EUR (Vorjahr 0 TEUR) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die französische Tochtergesellschaft WEB Energie du Vent SAS sowie ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021 betreffen die WEB Ariano 2 SRL, die Parco Eolico Apricena SRL, die WEB Windpark Silberschlag Verwaltungs GmbH, die Windpark Grube GmbH, die W.E.B Parc Eolien de Flesquières II SASU, die W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoison SASU und die WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH, welche sich zum Bilanzstichtag in Gründung befindet. Im Berichtsjahr wurden 30,00 % der WEB ARIANO SRL in die WEB Windenergie Deutschland GmbH eingebracht.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (3.937.501,09 EUR) auf 3.734.538,28 EUR.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.317.825,98	5.380.907,90	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	49.420.306,60	61.349.486,90	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.456.672,26	1.162.775,60	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.286.678,03	1.793.261,72	0,00	0,00
	<u>59.481.482,87</u>	<u>69.686.432,12</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 49.420.306,60 EUR (Vorjahr 61.349.486,90 EUR), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2.692.221,89 EUR (Vorjahr 1.173.059,13 EUR) und auf sonstige Forderungen 46.728.084,71 EUR (Vorjahr 60.176.427,77 EUR).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen 1.456.672,26 EUR (Vorjahr 1.162.775,60 EUR), davon aus Lieferungen und Leistungen 17.045,37 EUR (Vorjahr 40.189,62 EUR). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Vorauszahlungen Körperschaftsteuer	1.200.007,05	1.159.573,02
Diverse Steuerrückerstattungen	46.054,70	46.054,70
Verrechnungskonten	20.000,00	40.000,00
Sonstige Kautionen	9.930,00	500,00
Darlehen WKA Eschenau GmbH	5.660,85	5.115,81
Vorsteuerrückerstattung EU	1.097,86	365,96
Umsatzsteuerforderung	0,00	210.744,93
Rückdeckungsversicherungen/Rück- bausicherungen	0,00	151.389,36
geleistete Anzahlungen	0,00	26.034,00
Sonstige	3.927,57	4.483,94
	<u>1.286.678,03</u>	<u>1.793.261,72</u>

In dieser Position sind keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden, enthalten. Im Vorjahr waren die Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von 210.744,93 EUR erst nach dem Stichtag zahlungswirksam.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit 603.574,09 EUR (Vorjahr 532.869,42 EUR) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position ein Disagio in Höhe von 13.419,69 EUR (Vorjahr 16.790,51 EUR).

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Sachanlagen	3.702.878,90	4.347.058,48
Finanzinvestitionen	189.014,94	182.136,97
Finanzverbindlichkeiten	192.019,55	68.110,56
Langfristige Rückstellungen	434.843,36	916.039,50
Kurzfristige Verbindlichkeiten	121.611,47	154.360,71
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	1.495.801,93	0,00
	<u>5.333.399,93</u>	<u>4.864.935,46</u>
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	1.333.349,85	1.216.233,86
Davon ergebnisneutral gemäß RÄG 2014	-200.692,69	-200.692,69

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2021	2020
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	1.216.233,86	965.920,60
Erfolgswirksame Veränderung	117.115,99	250.313,26
Stand am 31.12.	<u>1.333.349,85</u>	<u>1.216.233,86</u>

Es bestehen zum Stichtag aktive latenten Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 373.950,48 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

5. Eigenkapital

5.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR) ist in 3.172.983 Stück (Vorjahr: 288.453 Stück) Namensaktien zerlegt zum 31.12.2021.

In der Hauptversammlung am 28.5.2021 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10 beschlossen. Mit Stichtag 21.6.2021 wurde jede Aktie von nominal 100,00 EUR in 10 Aktien mit einem Nennwert von 10,00 EUR geteilt. Die Zahl der ausgegebenen Aktien betrug somit 2.884.530 Stück.

Weiters wurde in dieser Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung beschlossen, mit deren Durchführung durch Ausgabe von bis zu 288.453 Stück jungen Aktien gegen Bareinlagen das Grundkapital auf bis zu 31.729.830,00 EUR erhöht werden soll. Die vollständig gezeichnete Kapitalerhöhung wurde am 24.12.2021 im Firmenbuch eingetragen.

5.2. Kapitalrücklagen

5.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der eingezahlten Agio-Beträge der Kapitalerhöhung 2021 und beträgt 45.933.241,55 EUR (Vorjahr 23.596.066,55 EUR).

5.3. Gewinnrücklagen

5.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklagen beträgt 7.695.268,41 EUR (Vorjahr 7.695.268,41 EUR).

5.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2021 beläuft sich auf 10.355.520,33 EUR (Vorjahr 9.379.254,01 EUR).

In diesem Betrag ist ein - nach der in der Hauptversammlung im Mai 2021 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von 26,00 EUR pro Aktie vor Aktiensplit (7.499.778,00 EUR) für das Geschäftsjahr 2020 - verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2020 in Höhe von 1.879.476,01 EUR enthalten.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2021 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
1.231.146,20	204.635,82	91.158,17	1.344.623,85

Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt nach Maßgabe der Abschreibungsdauer des Vermögensgegenstandes, für den der Zuschuss gewährt wurde.

7. Rückstellungen

7.1. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (noch nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben)	2.268.531,30	2.167.778,66
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	182.444,00	245.145,83
ausstehende Rechnungen	72.551,91	149.640,33
Rückstellung für Abbruchkosten	5.083.326,30	5.134.907,27
	<u>7.606.853,51</u>	<u>7.697.472,09</u>

8. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
				1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2021	41.769.648,45	10.313.955,72	25.506.110,06	5.949.582,67
	2020	53.368.133,40	14.225.457,34	29.973.691,62	9.168.984,44
Anleihen	2021	44.758.000,00	7.286.400,00	30.059.800,00	7.411.800,00
	2020	59.007.400,00	14.249.400,00	33.050.600,00	11.707.400,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2021	6.048.128,78	6.048.128,78	0,00	0,00
	2020	4.272.742,12	4.272.742,12	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2021	25.716.731,44	25.716.731,44	0,00	0,00
	2020	24.539.333,48	24.539.333,48	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	2021	69.458,68	69.458,68	0,00	0,00
	2020	78.756,71	738.756,71	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2021	1.205.770,77	1.205.770,77	0,00	0,00
	2020	1.276.027,25	1.276.027,25	0,00	0,00
Gesamt	2021	119.567.738,12	50.640.445,39	55.565.910,06	13.361.382,67
	2020	142.542.392,96	58.641.716,90	63.024.291,62	20.876.384,44

8.1. Anleihe

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2021 in TEUR	Buchwert 31.12.2020 in TEUR
Anleihe 2013–2023	5,50%	08.04.2023	endfällig	1.000,00	100%	6.391.000,00	6.391.000,00	6.391.000,00
Anleihe 2013–2023	5,25%	08.04.2023	teiltilgend	1.000,00	100%	10.211.000,00	2.042.200,00	3.063.300,00
Hybridanleihe 2014	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	4.438.000,00	1.331.400,00	1.775.200,00
Anleihe 2015–2025	4 %	17.12.2025	teiltilgend	1.000,00	100%	8.532.000,00	3.412.800,00	4.266.000,00
Hybridanleihe 2015	6,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.727.000,00	2.690.800,00	3.363.500,00
Anleihe 2016–2021	2,50%	26.09.2021	endfällig	1.000,00	100%	6.963.000,00	0,00	6.963.000,00
Anleihe 2016–2026	3,75%	26.09.2026	teiltilgend	1.000,00	100%	6.872.000,00	3.436.000,00	4.123.200,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.349.000,00	3.174.500,00	3.809.400,00
Anleihe 2018–2028	2,25%	25.09.2028	teiltilgend	1.000,00	100%	5.088.000,00	3.561.600,00	4.070.400,00
Hybridanleihe 2018	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.999.000,00	6.999.300,00	7.999.200,00
Anleihe 2019–2029	2,25%	26.06.2029	teiltilgend	1.000,00	100%	4.989.000,00	3.991.200,00	4.490.100,00
Hybridanleihe 2019	4,50%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.659.000,00	7.727.200,00	8.693.100,00
							44.758.000,00	59.007.400,00

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

8.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.598.484,95 EUR auf 41.769.648,45 EUR.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2021 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 1.925.000,00 USD (Vorjahr: 2.275.000 USD) und eine kurzfristige Fremdwährungsfinanzierung in US Dollar in Höhe von 2.800.000,00 USD (Vorjahr: 0,00 USD).

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2021 1,1326 USD/ EUR.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von 3.270 TEUR (Vorjahr 1.092 TEUR) bestellt.

8.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.177.397,96 EUR und betragen zum 31.12.2021 25.716.731,44 EUR, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 19.001,05 EUR (Vorjahr 15.880,42 EUR) und auf sonstige Verbindlichkeiten 25.697.730,39 EUR (Vorjahr: 24.523.453,06 EUR).

8.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verringerten sich um 9.298,03 EUR auf 69.458,68 EUR, davon entfielen im Vorjahr auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 18.944, 53 EUR.

8.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	798.525,89	954.619,86
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	203.133,47	173.986,09
Verbindlichkeiten Finanzamt	168.874,74	125.059,37
Übrige	35.236,67	22.361,93
	<u>1.205.770,77</u>	<u>1.276.027,25</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 372.008,21 EUR (Vorjahr 299 TEUR) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 1.025.566,14 EUR (im Vorjahr 688.915,52 EUR) und beinhaltet abgegrenzte Stromverkaufserlöse sowie Wartungsvertragserlöse.

10. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	1.488.266,90	2.281.267,52
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	2.000.000,00	2.000.000,00
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	3.600.000,00	0,00
WEB PV GmbH & Co KG	183.686,00	0,00
WEB Větrná Energie s.r.o	713.661,65	860.303,82
Friendly Energy s.r.o.	223.757,42	211.956,48
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	5.212.949,24	6.957.698,64
Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l.	2.121.081,10	2.121.081,10
WEB Grid SASU	540.000,00	540.000,00
SWEB Development USA, LLC	688.680,91	0,00
	<u>16.232.083,22</u>	<u>14.972.307,56</u>

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (7.000,00 EUR) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

11. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf 3.887.927,00 EUR (im Vorjahr 3.616.501,00 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 739.666,00 EUR (Vorjahr 688.028,00 EUR). Diese betreffen zur Gänze Pacht aufwendungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf 81.967,87 EUR (im Vorjahr 218.426,23 EUR), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr 36.678,91 EUR (Vorjahr 69.208,44 EUR).

Zum Bilanzstichtag besteht kein kontrahiertes Bestellobligo (Vorjahr: 0 TEUR). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (im Vorjahr 0,00 EUR).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2021 EUR	2020 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	30.514.573,53	25.369.933,28
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	4.415.184,22	4.482.313,58
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	717.934,03	840.370,48
Mieterlöse	194.915,21	202.395,25
Sonstige	321.171,04	490.848,60
Summe	36.163.778,03	31.385.861,19

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Forderungswertberichtigungen.

2.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen 279.565,41 EUR (Vorjahr 242.154,75 EUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	102.706,61	31.072,97
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	90.802,01	90.356,33
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	54.085,85	20.341,00
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	31.956,63	100.384,45
Sonstige	14,31	0,00
Summe	279.565,41	242.154,75

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr 12.675.786,98 EUR (Vorjahr 8.317.063,04 EUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 7.403.489,52 EUR (Vorjahr 5.634.614,98 EUR) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen zur Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 891.053,21 EUR auf 9.932.260,49 EUR erhöht.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalent)	123	116
Arbeiter	14	15
Angestellte	109	101

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern und einigen Abteilungsleitern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

Der Aufwand für Abfertigungen betrifft zur Gänze Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 11.114.595,17 EUR und verringerten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 955.771,18 EUR.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf 112.345,55 EUR (Vorjahr 73.806,52 EUR) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen 4.053.361,86 EUR und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 756.274,05 EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.124.773,68	1.088.837,60
Instandhaltung, Abbruchkosten	796.351,21	1.556.184,72
KFZ-Aufwand	333.445,35	341.131,52
Versicherungsaufwand	316.758,98	330.828,97
Werbeaufwand	300.480,90	373.801,94
Projektierungskosten	216.727,45	226.643,87
Reiseaufwendungen	192.917,33	145.661,79
bezogene Dienstleistungen	181.579,44	156.764,12
Büro- und Telekommunikationsaufwand	144.405,58	125.470,72
Aufsichtsratsvergütungen	140.000,00	140.000,00
Aus- und Weiterbildung	91.208,71	116.283,69
Mietaufwand	55.979,03	24.876,32
Mitgliedsbeiträge	42.805,84	48.081,98
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	37.925,03	83.126,14
Transportaufwand	33.252,87	35.597,62
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	20.020,91	72.803,64
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	-87.022,00
Übrige	24.729,55	39.563,27
Summe	4.053.361,86	4.818.635,91

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH und deren Netzwerkgesellschaften sowie den vorherigen Abschlussprüfer betragen in Summe 101.860,00 EUR (Vorjahr Abschlussprüfer KPMG 82,7 TEUR), davon entfallen 28.350,00 EUR (Vorjahr 23,0 TEUR) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und 59.200,00 EUR (Vorjahr 49,5 TEUR) auf die Prüfung des Konzernabschlusses samt Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO sowie 14.310,00 EUR (Vorjahr 10,2 TEUR) an den vorherigen Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auf sonstige Leistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt -1.201.074,76 EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.469.090,29 EUR verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit 9.438.617,19 EUR nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von 1.484.219,73 EUR.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus den Tochterunternehmen WEB Windenergie Deutschland GmbH (4.500 TEUR; Vorjahr: 4.500 TEUR), der Friendly Energy sro (290 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR), der Parc Eolien des Portes du Cambrésis SAS (1.752 TEUR, Vorjahr: 450 TEUR), der WEB Windpark GmbH & Co KG (1.125 TEUR, Vorjahr: 1.875 TEUR), der WEB DHW Wind GmbH & Co KG (2.500 TEUR, Vorjahr: 2.900 TEUR) und der WEB North America Inc. (2.573 TEUR, Vorjahr: 0 TEUR) ausgewiesen. Im Vorjahr waren auch Erträge aus der WEB PV GmbH & Co KG (20 TEUR) und der WEB Vetrna Energie sro (722 TEUR) ausgewiesen. Ebenso ist ein Eintrag aus der Beteiligung TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH (500 TEUR; Vorjahr: 660 TEUR) enthalten.

Im Posten Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 38 TEUR) enthalten. Im Vorjahr waren ebenso Zuschreibungen in Höhe von 297 TEUR enthalten.

Die Position Aufwendungen aus Finanzanlagen enthält Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 84.647,72 EUR erhöht und beträgt im Geschäftsjahr 2021 -238.501,89 EUR. Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von 128.639,13 EUR (Vorjahr: 100 TEUR) und Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von -250.025,03 EUR (Vorjahr: -173 TEUR) enthalten. Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von -117.115,99 EUR (Vorjahr: -250 TEUR).

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

Im Jahr 2021 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.499.778,00 EUR (Vorjahr: 2.884.530,00 EUR) vorgenommen. In der im Mai 2021 abgehaltenen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von 26,00 EUR pro Aktie (vor Aktiensplit; Vorjahr: 10,00 EUR pro Aktie) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 beträgt 10.355.520,33 EUR und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 976.266,32 EUR auf Grund der bezahlten Dividende (7.500 TEUR) und des Jahresgewinnes (8.476 TEUR).

Da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags dem aktivierten latenten Steuerbetrag mindestens entsprechen, liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen



Bilanzgewinns vor. Für das Jahr 2022 wird voraussichtlich eine Gewinnausschüttung von 2,10 EUR pro Aktie vorgeschlagen.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2021 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender)
DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2021 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied

1.3. Prokurist

Als Prokuristen wurden mit 15.9.2008 Claudia Bauer, MSc, geb. am 1.2.1983, mit 1.8.2016 Mag. Stefanie Markut, MBL, geb. am 1.9.1977, Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976, und mit 25.1.2021 Dr. Martin Jahn, geb. am 4.5.1977, bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 126 Angestellte (Vorjahr: 113) und 15 Arbeiter (Vorjahr: 15) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2021 Bezüge in Höhe von insgesamt 798,8 TEUR (2020: 839,3 TEUR), davon 349,0 TEUR als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2020 betreffend (2020: 397,3 TEUR das Ergebnis 2019 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von 114,0 TEUR (2020: 135,0 TEUR). An Organe der Gesellschaft wurden 2021 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: 0,0 TEUR) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2021 140.000,00 EUR (Vorjahr: 140.000,00 EUR) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	40.000,00
Reinhard Schanda	EUR	29.000,00
Stefan Bauer	EUR	27.000,00
Martin Zimmermann	EUR	22.000,00
Brigitte Ederer	EUR	22.000,00
	<u>EUR</u>	<u>140.000,00</u>

4. Umrechnungskurse per 31.12.2021

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2021 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 24,858
US Dollar	USD/EUR 1,1326

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 10.950 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlusstichtag

Ende Jänner 2022 konnte die zehnte Photovoltaikanlage der W.E.B in Laa an der Thaya, Österreich, in Betrieb genommen werden. Die neuen Module weisen eine Leistung von knapp 200 kWp auf und werden in Zukunft jährlich für 200.000 kWh sauberen Sonnenstrom sorgen. Die ersten PV-Anlagen fanden bereits in den Jahren 2016 und 2017 den Weg auf die Dächer der Firma Brantner; 2020 folgte das erste Freiflächen-Photovoltaik-Projekt am Gelände des Unternehmens. Mit der nun in Betrieb genommenen zehnten Anlage erhöht sich die Gesamtleistung am Standort auf insgesamt 2.819 kWp.

Im Februar 2022 konnte der Windpark Matzen-Kleinharras II nach einer Bauzeit von einem Jahr in Betrieb genommen werden. Die drei Vestas V150 4,2 MW sind, wie der Name schon sagt, eine Erweiterung unseres Bestandparks in dieser Region. Im dritten Monat des Jahres 2022 konnte der Windpark Spannberg III in Betrieb genommen werden. Die vier Vestas V150 Anlagen weisen eine installierte Leistung von 16,8 MW auf. Unseren ersten Windpark in Spannberg durften wir 2005 in Betrieb nehmen. Unser erster Windpark in Matzen-Kleinharras produziert seit 2013 sauberen Windstrom.

Ebenso konnte im ersten Quartal 2022 eine Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von knapp 240 kWp auf dem Dach der Firma VTW in Waidhofen an der Thaya, unweit unseres Headquarters in Pfaffenschlag, in Betrieb genommen werden. Die Produktion der Anlage deckt einen Anteil des Strombedarfs des Unternehmens.

Weiterhin stellt Covid-19 die gesamte Welt vor immense Herausforderungen. In der W.E.B haben wir alles unternommen, um den Empfehlungen und Anordnungen der Behörden zur Verlangsamung der Ausbreitungsgeschwindigkeit Folge zu leisten. Neben Arbeiten von zuhause bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort in Pfaffenschlag auch mehrmals wöchentlich freiwillige Covid-19-PCR- und Antigen-Tests an.

Das Kerngeschäft der W.E.B, die Produktion von Strom durch Wind, läuft derzeit zuverlässig weiter. Die Mobilitätseinschränkungen durch Covid-19 haben sich bisher nicht nennenswert negativ auf die Anfahrten zu unseren Anlagen bei Störungen ausgewirkt. Hier kann sich durch etwaige Anpassungen der Einschränkungen ein Verfügbarkeitsrisiko ergeben. Eine dadurch eventuell verursachte Reduktion der Verfügbarkeit würde eine Reduktion des Konzernumsatzes bewirken. Die Auswirkungen auf unsere Projektentwicklung – beispielsweise durch Verzögerungen in den Verfahren oder in der Bauphase – sind noch nicht abschätzbar. Dies hängt stark davon ab, wie lange die in den einzelnen Ländern gesetzten Maßnahmen in Zusammenhang mit Covid-19 aufrechterhalten werden.

Im österreichischen Nationalrat wurde am 20. Jänner 2022 die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Sie sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 23 % ab 2024 vor. Diese Änderungen im Steuersatz in Österreich würde die im Abschluss zum 31.12.2021 erfassten aktiven latenten Steuern um 106,7 TEUR verringern.

Die EU reagierte auf den russischen Einmarsch in die Ukraine Ende Februar unter anderem mit harten Finanzsanktionen gegen Russland. Die von Sanktionen betroffene Europa-Tochter der russischen Sberbank, die Sberbank Europe AG, mit Sitz in Wien, Österreich musste den Betrieb einstellen. Die österreichische Finanzmarktaufsicht FMA hat in der Nacht zum 02. März 2022 der Bank die Fortführung des Geschäftsbetriebs untersagt. Die Guthaben der Sberbank Europe sind durch das

Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes bis zu 100 TEUR pro Person durch die Einlagensicherung Austria (ESA) gesichert. Eine tschechische Tochtergesellschaft der W.E.B hatte eine Geschäftsbeziehung, die langfristige Finanzierungen, derivate Finanzinstrumente und Bankkonten für liquide Mittel umfasste, mit der Sberbank CZ, a.s., Prag, Tschechische Republik, eine Tochter der Sberbank Europe AG. Diese sind in unserer Bilanz zum 31.12.2021 unter den liquiden Mitteln (826,0 TEUR), unter den Finanzverbindlichkeiten (1.995,7 TEUR) und unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten (28,1 TEUR) enthalten. Die Auswirkung auf die in der Bilanz enthaltenen Werte wird sich im Jahr 2022 zeigen.

Nach dem Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Pfaffenschlag, am 06. April 2022

Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank Dumeier

Signiert von: Kurt Frank Dumeier
Datum: 06.04.2022 13:25:58
<small>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</small>
Dieses Dokument ist digital signiert!
<small>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</small>



Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trčka

Signiert von: Michael Trčka
Datum: 06.04.2022 11:55:02
<small>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</small>
Dieses Dokument ist digital signiert!
<small>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</small>



Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2021

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021				31.12.2021	01.01.2021				31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.774.459,80	104.579,94	0,00	0,00	2.879.039,74	1.520.903,63	225.724,15	0,00	0,00	1.746.627,78	1.253.556,17	1.132.411,96
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	109.591,39	0,00	0,00	0,00	109.591,39	94.979,17	7.306,09	0,00	0,00	102.285,26	14.612,22	7.306,13
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.884.051,19	104.579,94	0,00	0,00	2.988.631,13	1.615.882,80	233.030,24	0,00	0,00	1.848.913,04	1.268.168,39	1.139.718,09
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	14.121.697,94	250.185,27	0,00	0,00	14.371.883,21	3.715.253,71	340.237,03	0,00	0,00	4.055.490,74	10.406.444,23	10.316.392,47
2. technische Anlagen und Maschinen	181.904.542,91	1.217,76	0,00	0,00	181.905.760,67	129.519.131,65	9.806.187,55	0,00	0,00	139.325.319,20	52.385.411,26	42.580.441,47
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.651.093,63	1.426.489,36	4.077,12	387.883,41	7.693.776,70	3.556.864,54	735.140,35	206.774,82	0,00	4.085.230,01	3.094.229,14	3.608.546,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.482.486,92	1.276.874,34	-4.077,12	4.353,82	4.750.930,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.482.486,92	4.750.930,32
Summe Sachanlagevermögen	206.159.821,40	2.954.766,73	0,00	392.237,23	208.722.350,90	136.791.249,84	10.881.564,93	206.774,82	0,00	147.466.039,95	69.368.571,55	61.256.310,95
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.171.332,27	6.734.083,43	0,00	5.704.698,57	60.200.717,13	34.416,45	0,00	0,00	0,00	34.416,45	59.136.915,82	60.166.300,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.854.713,92	1.291.651,38	0,00	458.333,34	13.688.031,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.854.713,92	13.688.031,96
3. Beteiligungen	1.652.075,39	0,00	0,00	0,00	1.652.075,39	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	1.152.075,39	1.152.075,39
4. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	157.993,84	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84
Summe Finanzanlagen	73.836.115,42	8.025.734,81	0,00	6.163.031,91	75.698.818,32	535.416,45	0,00	0,00	0,00	535.416,45	73.300.698,97	75.163.401,87
Summe Anlagenverzeichnis	282.879.988,01	11.085.081,48	0,00	6.555.269,14	287.409.800,35	138.942.549,09	11.114.595,17	206.774,82	0,00	149.850.369,44	143.937.438,91	137.559.430,91

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Kon- solidi er- ungs- art	Beteil- igungs- quote	Beteil- igungsquote Vorjahr	Bilanz-stichtag	Eigenkapital in TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüber- schuss/ - fehlbetrag	Umrechnungs- kurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2021	95.714	8.476			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2021	9.373	3.192			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2021	266	65			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2021	1	1			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2021	5.966	3.240			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2021	3	1			
WEB DGHS Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	100%	31.12.2021	2.296	-1.260			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2021	2	-2			
WEB Traisenwind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-151	-9			
WEB Windpark DK Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		in Gründung					
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2021	16.505	6.237			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpätz	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2021	17	-2			
WEB Windpark Silberschlag Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%		31.12.2021	23	-2			
Windpark Grube GmbH	Grube	Deutschland	VK	50%		31.12.2021	194	-6			
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-4.129	-488			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-943	-20			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2021	3.296	584	81.926.075 CZK	14.512.418 CZK	24,858
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2021	808	152	20.089.304 CZK	3.768.870 CZK	24,858
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2021	2.556	49			
WEB Wind Energy North America Inc	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2021	12.127	3.145	17.454.624 CAD	4.526.802 CAD	1,439
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-410	-158			
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2021	4	2			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2021	-315	2.311			
Parc éolién des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2021	4.217	1.010			
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2021	-23	-5			

W.E.B Parc éolién des Vallees SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2021	1.064	443			
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2021	-55	-10			
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	70%	70%	31.12.2021	-259	-228			
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	80%	80%	31.12.2021	-355	-175			
Les Gourlus Holding II SARL	Paris	Frankreich	NK	100%	100%	31.12.2021	-25	1			
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-13	-6			
SLOWEB s.r.o.	Bratislava	Slowakei	VK	100%	100%	31.12.2021	111	-19			
WEB Windenergie Brandenburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	50%	31.12.2021	-490	-46			
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2021	31.953	-28	36.190.175 USD	-31.377 USD	1,133
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2021	5.170	2.663			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2021	926	41			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2021	402	261			
Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2021	114	22			
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2021	1.162	56			
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2021	4.767	225			
Bleu Vent Developpment	Paris	Frankreich	EQ	50%	50%	31.12.2021	-5	-6			
WEB Poste d'Armançon	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2021	-3	-4			
Società Ellettrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	70%	70%	31.12.2021	3.933	1.849			
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	VK	70%	100%	31.12.2021	18	-83			
WEB Ariano 2 SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2021	23	-7			
Parco Eolico Apricena SRL	Bolzano	Italien	VK	100%		31.12.2021	1.693	-7			
W.E.B Parc éolién de Flesquières II SASU	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2021			Gründungs-		
W.E.B Parc Eolien de Bouin-Plumoisson SASU	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2021			Gründungs-		
									jahr		
									jahr		

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybewertung
NK nicht konsolidiert



Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist ein Unternehmen, das sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien beschäftigt. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Wir sind sowohl in Österreich als auch international – vor allem in Deutschland, Tschechien, Italien, Frankreich, der Slowakei, Kanada und den USA – tätig. Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis, um die Herausforderungen einer nachhaltigen, dezentralen Versorgung mit Erneuerbarer Energie erfolgreich zu meistern. Diese Aufgabe gewinnt nicht nur unter ökologischen Aspekten, sondern auch angesichts der erwarteten Zunahme der Nachfrage nach Energie aus erneuerbaren Quellen sowie einer Abnahme des Verbrauchs fossiler Ressourcen immer stärker an Bedeutung. Darüber hinaus beschäftigen wir uns zunehmend mit der Vermarktung von regenerativ erzeugtem Strom.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Die Ausgaben für den Übergang zu CO₂-freier Energie sind im Jahr 2021 unter anderem durch die ehrgeizigen Klimaziele und die dadurch stärkere politische Unterstützung gestiegen – allen voran die Sektoren Elektrofahrzeuge und erneuerbare Energien. Insgesamt wurden weltweit 366 Mrd. USD im Jahr 2021 in Wind- und Solarparks investiert. Dies entspricht einer Steigerung von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr. Den größten Anteil trägt Asien. In Nord- und Südamerika, Europa, dem Nahen Osten und Afrika blieben die Investitionen in Erneuerbare Energien im Vergleich zum Jahr 2020 unverändert (Quelle: Bloomberg – Energy Transition).

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen

Basierend auf der im Jahr 2014 veröffentlichten Klima- und Energiestrategie hat die EU in den vergangenen Jahren ihre Strategien weiterentwickelt. Einen wesentlichen Impuls dazu lieferte im Jahr 2015 die UN-Klimakonferenz COP 21 in Paris, bei der ein Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll beschlossen wurde. Vereinbart wurde dabei das verbindliche Ziel, die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 40 % zu reduzieren sowie im selben Zeitraum den Anteil Erneuerbarer Energien auf zumindest 27 % anzuheben. Zusätzlich beschlossen wurde ein indikatives Energieeffizienzziel bis 2030 von zumindest 27 % an Energieeinsparungen gegenüber 1990. Um eine Weichenstellung im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu erwirken, hat die Europäische Kommission 2016 und 2017 ihre Vorschläge unter anderem im „Clean Energy Package“ sowie 2017 im „Clean Mobility Package“ vorgelegt. Ende 2020 wurde bei einem EU-Gipfel der Beschluss gefasst, die Klimaziele weiter zu verstärken. So soll der Ausstoß von Treibhausgasen um mindestens 55 % unter den Wert von 1990 sinken. Für die Sicherstellung der Finanzierung sollen ausreichend Mittel bereitgestellt werden.

Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission sollen u. a. die europäischen Strommärkte enger zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil volatiler Erneuerbarer Energien. Außerdem sollen die Rechte und Möglichkeiten der Endkunden in den Strommärkten gestärkt werden.

Paket „Saubere Energie für alle Europäer“

Das EU-Legislativpaket „Saubere Energie für alle Europäer“ („Clean Energy Package“) bildet zusammen mit Legislativakten im Klimabereich und im Gassektor den Rahmen für die Umsetzung der Energieunion und der europäischen Klima- und Energieziele bis 2030. Das Legislativpaket umfasst vier Richtlinien und vier Verordnungen (insbesondere zu den Themen Neugestaltung der europäischen Rechtsakte in den Bereichen Elektrizitätsbinnenmarkt, Governance der Energieunion, Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Gebäude sowie Mobilität). Diese sind teils Ende 2018, teils Mitte 2019 in Kraft getreten. Die Richtlinien sind zu einem großen Teil noch in nationale Regelungen umzusetzen.

Ihr Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission im Clean Energy Package auf die Erreichung des Energieeffizienzziels. Unter anderem werden deshalb Energieversorger dazu angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll zudem auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden. Weiters sollen ein gesamteuropäischer, integrierter Energiemarkt mit entsprechender Infrastruktur geschaffen sowie die Technologieführerschaft Europas erhalten und ausgebaut werden, so etwa in den Bereichen Stromspeicherung und sogenannter Smart Grids.

Durch die Erneuerbaren-Richtlinie soll der Anteil an Erneuerbaren Energien in der EU bis 2030 auf 32 % des Verbrauchs gesteigert werden. Dies soll durch die Festlegung von EU-weiten Zielen für Erneuerbare Energien, die Straffung der administrativen Genehmigungsverfahren, die Gewährleistung von Stabilität bei der finanziellen Unterstützung und die Stärkung der Verbraucherrechte ermöglicht werden. Gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapakets der Europäischen Union ist Österreich dazu verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 % zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, bis 2020 gegenüber dem Stand von 2005 um mindestens 16 % zu reduzieren.

Bis 2030 sollen die Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 sinken, Europa will bis 2050 klimaneutral sein.

Im Dezember 2019 präsentierte die Europäische Kommission ihren „Green Deal“, in dem unter anderem das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050 klar formuliert wird. Dies soll hauptsächlich durch die Dekarbonisierung des Energiesektors gelingen, bei der Erneuerbare Energien eine wesentliche Rolle spielen. Unterstützt werden soll diese Transformation durch unterschiedliche Instrumente der CO₂-Bepreisung.

Rückkehr der USA ins Klimaabkommen

Mit der Wahl von Joe Biden zum Präsidenten kam der Klimaschutz wieder auf die politische Agenda in den USA. Biden unterzeichnete nur einen Tag nach Amtsantritt, am 21. Jänner 2021, das Dekret zur Rückkehr der USA ins Klimaabkommen, die mit 19. Februar 2021 wirksam wurde. In der Regierung Biden gibt es mit John Kerry einen Sonderbeauftragten für Klimaschutz. Es gibt nun auch in den USA wieder verstärkt Bestrebungen, den Ausbau der Erneuerbaren durch Förderprogramme und Steuermodelle voran zu treiben. Im Klimagipfel im April 2021 wurde von den USA eine Halbierung der Treibhausgas-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 als Ziel vorgestellt.

Gesellschaftliche Kräfte wie die internationale Bewegung „Fridays for Future“ tragen zusätzlich zu einem Umdenken in der Politik bei. Allerdings hat die Corona-Krise den Fokus auf andere Themen gelenkt.

Auch die nach der Nationalratswahl 2019 gebildete österreichische Bundesregierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm ehrgeizige Ziele gesetzt und möchte sich damit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz erweisen: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben füllen. Erste Gesetzesentwürfe zur Ökologisierung des Steuersystems wurden vorgelegt. Im Herbst 2020 wurde der Entwurf des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) in Begutachtung geschickt. Nach der Konsultation durch die EU wurde das EAG im Jänner 2022 novelliert im Nationalrat beschlossen.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

Am 1. Juli 2014 traten die Leitlinien der EU für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich in Kraft. Ziel dieser Regelungen ist es, die Erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste zu begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt und die Förderung grundsätzlich in Form einer Marktprämie gewährt werden. Diesbezügliche Regelungen sollten daher im EAG enthalten sein.

Die Förderregelungen sind so zu gestalten, dass die Integration Erneuerbarer Energien in den Elektrizitätsmarkt marktorientiert erfolgt.

Forciert durch den deutschen Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsagentur ACER wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses ab, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert. Damit sollte der Handel von primär deutschem Windstrom nach Süden eingeschränkt werden, der vorwiegend über Tschechien und Polen geflossen war und dort die Netze massiv belastet hatte.

Gegen Ende des Jahres 2021 ist der Strompreis massiv angestiegen, dies ist auf unterschiedliche Marktentwicklungen zurück zu führen. Auch 2022 begann mit unverändert hohem Strompreis-Niveau.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In Österreich galt das mehrfach novellierte Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012), durch eine Änderung im Herbst 2019 (BGBl. I Nr. 97/2019) wurden Fördermittel der Jahre 2021 und 2022 vorgezogen, um die bestehende Warteschlange, die bis ins Jahr 2016 zurückreichte, mit dem für 2019 geltenden Tarif abzubauen. Da für diesen Abbau des Rückstaus an Projekten keine Sondermittel bereitgestellt wurden, sondern nur Förderungen vorgezogen wurden, waren die Mittel für die Jahre 2020 und 2021 verringert.

Mit dem EAG ist nun ein neues Regime in Kraft. Das EAG wird die zentrale Vorschrift für die Erzeugung und die Einspeisung erneuerbarer Energien. Insbesondere finden sich im EAG die umwelt- und energiebezogenen Zielsetzungen – 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2030 –, die neuen Förderregelungen für die Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie, die Grundlage zur Aufbringung und Verwaltung der Fördermittel sowie die Regelungen zur neu geschaffenen EAG-Förderabwicklungsstelle. Das EAG legt –vergleichbar mit anderen Regelungen in Europa – fest, dass Windkraftanlagen an einem Ausschreibungsverfahren teilnehmen, die ursprünglich intendierte administrative Marktprämie muss aufgrund des Drucks der Europäischen Kommission entfallen. Das bedeutet, dass in Österreich künftig jährlich mindestens 390 MW Windkraftkapazitäten öffentlich ausgeschrieben werden. Damit soll ein Preiswettbewerb zwischen den Projektwerbern sichergestellt werden. Durch eine Standortdifferenzierung – also die Berücksichtigung unterschiedlicher Winderträge in unterschiedlichen Regionen – soll ein breitflächiger Ausbau der Windkraft ermöglicht werden.

Jährlich sollen 20 MW Leistung in einer gemeinsamen Ausschreibung von Wasser und Wind vergeben werden (Förderung über monatlich angepasste Prämien bezogen auf den Marktpreis). Für das Jahr 2022 sieht die Novelle vor, dass 200 MW Windkapazität ausnahmsweise durch eine administrative Marktprämie gefördert werden. Darüber hinaus können Windkraftprojekte mit einer Leistung von 190 MW in einer technologiespezifischen Wind-Ausschreibung im Jahr 2022 vergeben werden. Sonderregelungen bestehen für kleinere Projekte bis 20 MW sowie für Energiegemeinschaften.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

Klimatologisch gesehen lag das Jahr 2021 in Österreich 0,1 Grad unter dem Mittel der letzten 30 Jahre, aber noch immer 1,1 Grad über jenem der Klimaperiode 1961–1990. Wie markant sich die Erderwärmung auswirken kann, hat das Vorjahr ebenfalls gezeigt. In Deutschland, Belgien und in der Niederlande fielen über 200 Menschen einer schweren Hochwasserkatastrophe zum Opfer, in Österreich zerstörte Hagel mit bis zu 12 cm Korndurchmesser Dörfer, in Tschechien forderte ein Tornado der Stärke F4 mehrere Menschenleben, und im Westen Kanadas maß man Temperaturen von knapp 50°C.

Solche Extreme beeinflussen natürlich auch das Windaufkommen. So setzten sich 2021 mächtige Hochdrucklagen über Europa fest und blockierten das Eintreffen atlantischer Tiefdruckausläufer derart effizient, dass es in nur drei von zwölf Monaten zu einer Überproduktion der europäischen W.E.B-Flotte kam. Dieses Defizit vermochten auch die gewohnt starken nordamerikanischen Produktionsergebnisse

nicht wettzumachen. Schlussendlich blieb die erzielte Jahresproduktion von 1.237.329 MWh mit -8,4% deutlich unter den Erwartungen zurück.

Bei diesem signifikanten Einfluss der Klimakrise auf die Wettersysteme und damit auch auf unsere Produktionswerte ist die rasche Umstellung auf Wind- und PV-Stromerzeugung doch ein wesentlicher Teil zu deren Lösung. Jede nicht fossil produzierte kWh trägt dazu bei, den Treibhauseffekt nicht weiter anzutreiben. Je schneller wir als Gesellschaft auf 100% erneuerbare Energieproduktion umgestellt haben, desto größer sind unsere Chancen, die Auswirkungen der Klimaveränderung noch zu dämpfen.

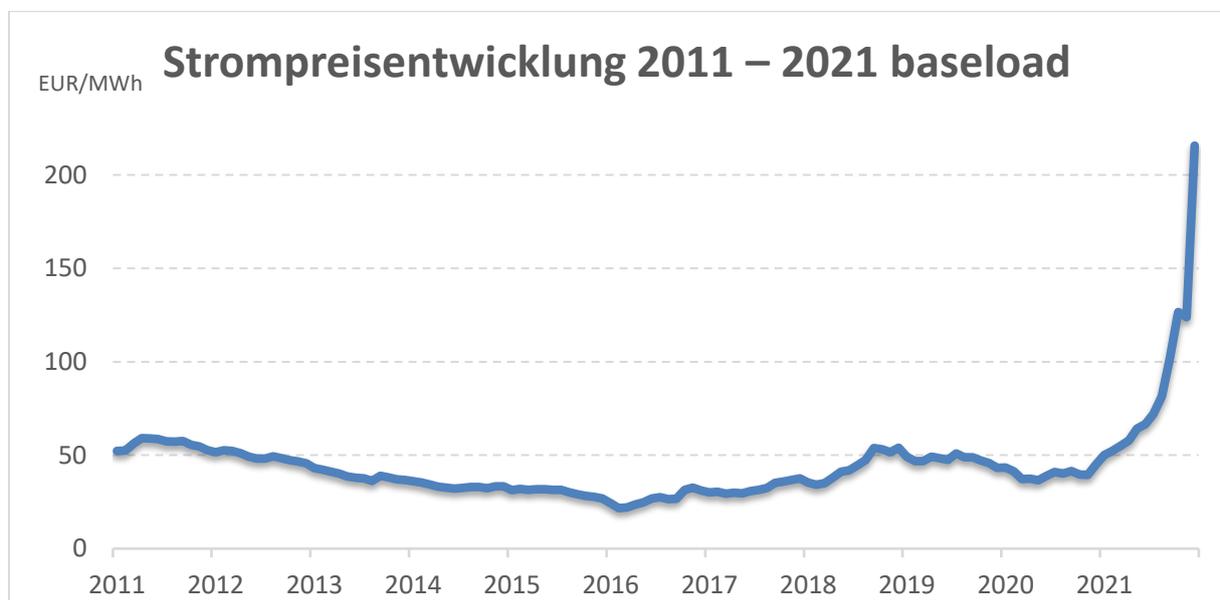
3.2. Stromerzeugungskosten

In einer Studie des Fraunhofer-Instituts für solare Energiesysteme ISE (Stromgestehungskosten erneuerbare Energien (Juni 2021)) wurden die Kosten für Stromerzeugung in Deutschland untersucht. Dabei sind PV-Anlagen und Onshore Windenergieanlagen nicht nur unter den erneuerbaren Energien, sondern unter allen Kraftwerksarten im Mittel die Technologien mit den niedrigsten Stromgestehungskosten in Deutschland. Sie liegen bei PV je nach Einstrahlung und Anlagentyp bei 31 bis 110 EUR/MWh und bei Onshore Wind bei 39 bis 83 EUR/MWh. Diese Einschätzung gilt wohl in ähnlicher Form auch für Österreich und andere Länder Mitteleuropas.

3.3. Strompreisentwicklung

Im Herbst 2021 setzte eine sehr starke Aufwärtsentwicklung der Strompreise ein. Der für die W.E.B in den Kernmärkten Österreich und Deutschland relevante Strompreis an der Strombörse Leipzig (Phelix-DE Baseload Year Future) stieg auf über 200 EUR/MWh.

Weltweit zeigte sich im vierten Quartal eine massive Preissteigerung. Einer der Haupttreiber dafür war ein globaler Anstieg der Gaspreise, der in Europa durch die außenpolitischen Unsicherheiten um die Ukraine und die Diskussion um Nord Stream 2 noch verschärft wurde. Die derzeit handelbaren Futures auf der deutschen Strombörse zeigen, dass die Strompreise in naher Zukunft das hohe Niveau halten werden.

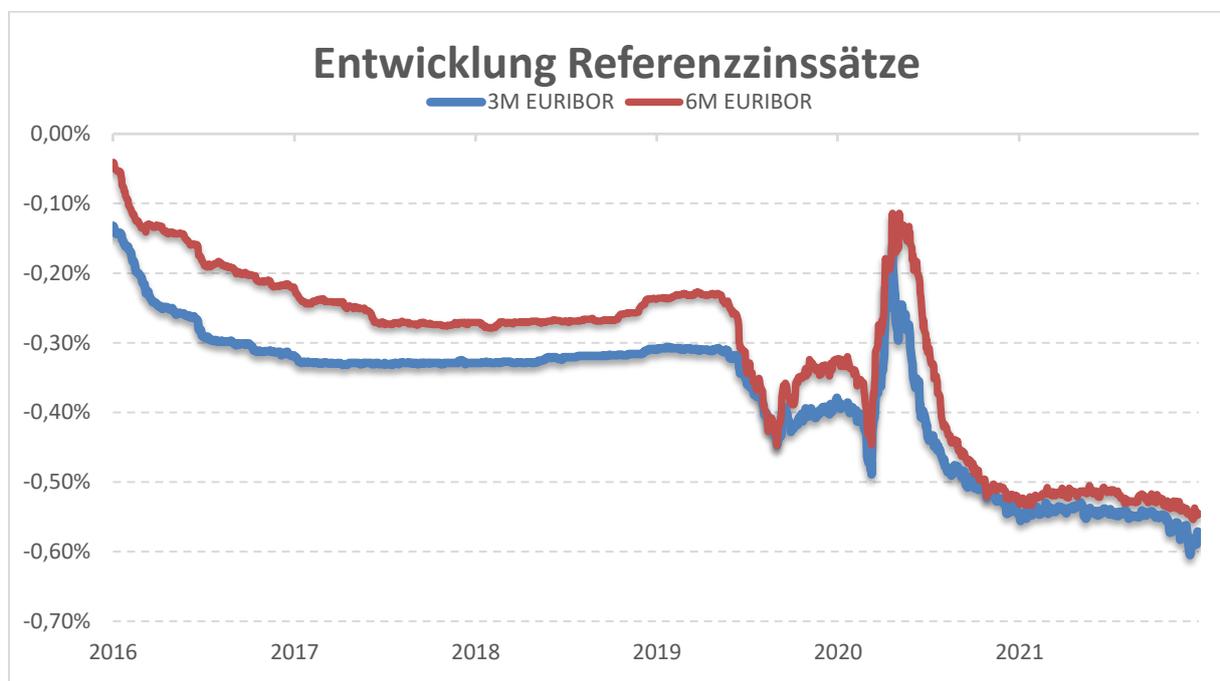


Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2011–2021 (EEX);
Quelle: European Energy Exchange AG

3.4. Finanzmärkte – Zinsniveau

Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR lagen über das Jahr 2021 hinweg deutlich unter der Marke von 0 % und damit weiter auf historisch niedrigem Niveau. Dies haben wir erneut dazu genutzt, langfristige Kraftwerksfinanzierungen zu günstigen Konditionen abzuschließen.

Nach dem Bau eines Kraftwerks wird dieses langfristig zu fixen Zinsen finanziert. Veränderungen des Zinsniveaus haben daher für die W.E.B hauptsächlich Auswirkungen auf die Finanzierung neuer Kraftwerke. Die Zinssätze für die Finanzierung bestehender Kraftwerke werden von Zinsänderungen kaum beeinflusst.



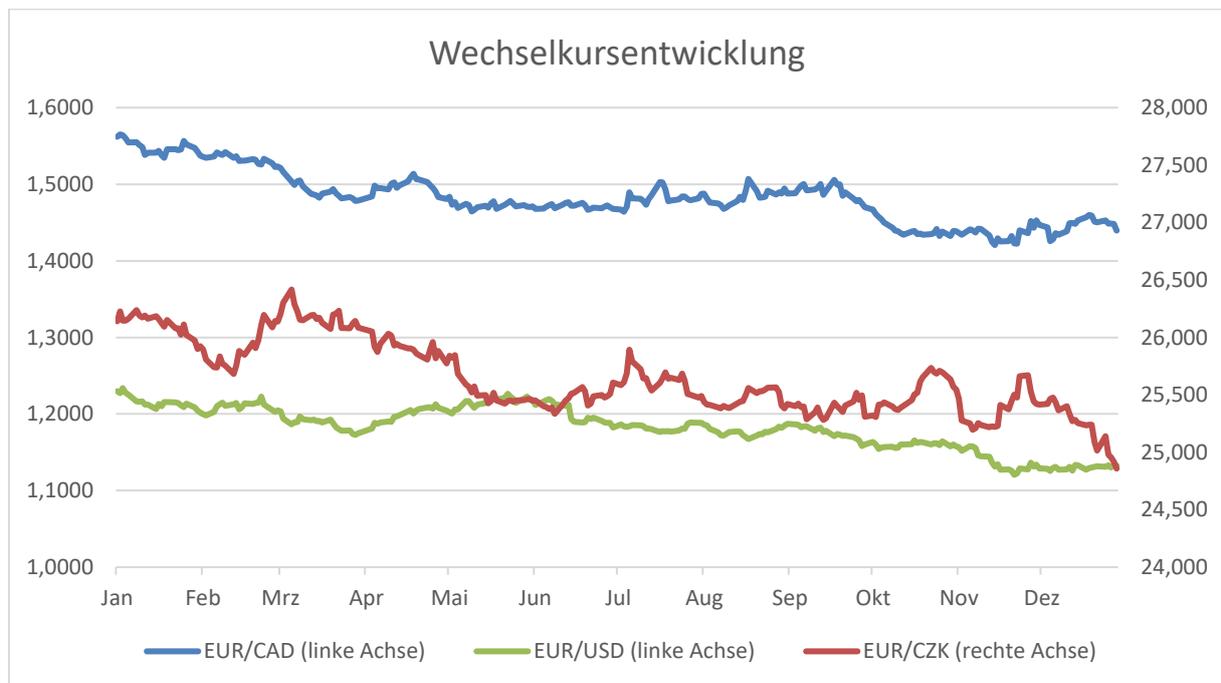
Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

3.5. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2021 verlor der Euro im Vergleich zum kanadischen Dollar und zum US-Dollar an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres noch rund 1,56 CAD, sank der Wechselkurs zum Ende des Jahres auf rund 1,44 CAD. Für 1 EUR erhielt man Ende 2021 1,13 USD, nach 1,23 USD am Beginn des Jahres.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Da wir langfristig von stabilen Wechselkursen zwischen EUR und CAD bzw. USD ausgehen, haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro sank von 26,14 CZK zu Jahresbeginn 2021 auf 24,86 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse, Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der europäischen Zentralbank (ECB)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

<i>Jahr</i>	<i>Installierte Leistung in MW</i>	<i>Erzeugte Strommenge in MWh</i>
2021	162,3	347.426
2020	162,3	356.738

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2021 eine Zielerreichung von 89,5 % bzw. unterschritten das Plansoll um 10,5 %. Die monatlichen Ergebnisse zeigten zum Teil hohe alternierende Schwankungen um das Plansoll. Die relativ windstärksten Monate mit signifikant positiven Resultaten waren April, Mai und Oktober. Signifikant negative Abweichungen waren von Jänner bis März und November zu beobachten. Die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst erreichte das Jahressoll nicht und die PV-Sparte schloss ebenfalls unter Plan ab.

Der Betrieb der österreichischen Windkraftanlagen verlief im Jahr 2021 technisch stabil. Mit 98,5 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Etwa ein Drittel des Ertragsentgangs war auf Stillstände bedingt durch externe Ereignisse wie Vereisung, Netzprobleme und Fledermausabschaltungen zurückzuführen.

4.3. Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der W.E.B im Jahr 2021 von 88.667.663 kWh stammte zu 88,43 % aus Windenergie, zu 7,21 % aus Wasserkraft und zu 4,36 % aus Sonnenenergie. Die Umweltauswirkungen des Versorgungsmix der WEB Windenergie AG im Jahr 2021 beliefen sich auf 0,0 g/kWh CO₂-Emissionen und 0 mg/kWh radioaktiven Abfall.

Stromkennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs. 1 und 2 Eiwog 2010 und gemäß StromkennzeichnungsVO 2011 für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021



Versorgermix (%)

88,43 %

7,21 %

4,36 %

100,00 %

Energieträger

● Windenergie

● Wasserkraft

● Sonnenenergie

Summe

Umweltauswirkungen

Abfallprodukte bei der Herstellung von W.E.B-Grünstrom

0,0 mg/kWh radioaktiver Abfall

0,0 g/kWh Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂-Emission)

Möglichkeiten zum Energiesparen finden Sie unter: <https://www.e-control.at/energiespar-check-info>

Energieberatungseinrichtungen finden Sie unter: <https://www.e-control.at/konsumenten/service-und-beratung/links>

4.4. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt sowohl über Stromhändler, Stromversorger und nationale Abwicklungsstellen für Erneuerbare Energien, für nicht mehr geförderte Erzeugung aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Die Windkraft- sowie Photovoltaik-Anlagen der W.E.B werden auf Grundlage langfristiger Stromabnahmeverträge errichtet – unter anderem Verträge mit Fördertarifen. Für einen Teil der Anlagen sind diese fixierten Tarife allerdings bereits ausgelaufen. Aufgrund der Strompreisentwicklungen des Jahres 2021 wurden die produzierten Strommengen einiger Kraftwerke, die einen Fördertarif besitzen, direkt vermarktet.

	2021		2020	
	MWh	%	MWh	%
Produzierte MWh gesamt	347.426	100	356.738	100
davon gefördert	139.994	40	145.198	41
davon nicht gefördert	207.402	60	211.540	59

Ergänzend zum Vertrieb über die entsprechenden Börsen hat die W.E.B 2011 in Deutschland mit dem Vertrieb an Stromhändler und Energieversorger begonnen sowie 2020 mit dem Vertrieb an Endkunden. Seit 2013 verkauft die W.E.B in Österreich Strom direkt an Privat- und Businesskunden.

Die W.E.B offeriert in Österreich sechs Tarifmodelle für Privatkunden sowie vier Modelle für Businesskunden, darunter auch einen Tarif, der mit dem Österreichischen Umweltzeichen UZ46 ausgezeichnet ist.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kunden die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten“ überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs erfolgt auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2021 88.668 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.

4.5. Ertragslage

Der Überschuss des Jahres 2021 lag um 2.869 TEUR über dem des Vorjahres, was vor allem auf die höheren Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

<i>Wert (in TEUR)</i>	<i>2021</i>	<i>2020</i>	<i>Delta in %</i>
Umsatzerlöse	36.164	31.386	15,2
Betriebserfolg	-1.201	-2.670	-55,0
Ergebnis vor Steuern	8.238	5.284	55,9
Jahresüberschuss	10.356	5.607	84,7

4.5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2021 (MEUR 30,5) lagen bei einer gleich hohen installierten Leistung um etwa 20 % über jenen von 2020 (MEUR 25,4). Zurückzuführen ist dies auf die Strompreisentwicklung und die direkte Vermarktung der Stromproduktion einzelner Kraftwerke in den letzten Monaten des Berichtsjahres.

4.5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen. In Summe erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,3 MEUR auf 0,5 MEUR.

4.5.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 MEUR auf 5,3 MEUR. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 MEUR auf 7,4 MEUR. Die Veränderungen resultieren vor allem aus der Erhöhung des Energieaufwands für den Bereich Grünstrom.

4.5.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2021 lag mit 9,9 MEUR um 0,9 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.5.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 11,1 MEUR annähernd auf gleichem Niveau.

4.5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 MEUR auf 4,2 MEUR. Dies ist vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Aufwand aus der Dotation im Zusammenhang mit der Abbruchkostenrückstellung für die Kraftwerke zurückzuführen.

4.5.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 2,2 MEUR über jenen des Vorjahres.

4.5.8. Zinsen

Die Zinserträge lagen auf annähernd gleichem Niveau zum Vorjahr. Die Zinsaufwendungen lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich die planmäßigen Rückzahlungen von Teilschuldverschreibungen und planmäßigen Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermindern aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen sowie die Veränderungen bei den Zinsaufwendungen führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses von 1,5 MEUR im Vorjahr auf 9,4 MEUR im Berichtsjahr.

4.5.9. Dividende/Hybridanleihe

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2021 wurde für das Geschäftsjahr 2020 die Ausschüttung einer Dividende von 26,00 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 7.499,5 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 28. Juni 2021. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014, 2015, 2016, 2018 und 2019 begebenen Hybridanleihen Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR, 999,9 TEUR und 965,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 115,4 TEUR, 218,6 TEUR, 238,1 TEUR, 360,0 TEUR und 391,2 TEUR.

4.6. Vermögenslage

<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2021 in TEUR</i>	<i>in %</i>	<i>31.12.2020 in TEUR</i>
Anlagevermögen	137.560	61,1%	143.937
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	87.699	38,9%	77.739
Summe	225.259	100,0%	221.676
Eigenkapital	95.714	42,5%	69.516
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.345	0,6%	1.231
Rückstellungen	7.607	3,4%	7.697
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	120.593	53,5%	143.232
Summe	225.259	100,0%	221.676

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert bei den Sachanlagen aufgrund von Investitionen in Wind- und Photovoltaikprojekte. Bei den Finanzanlagen erhöhten sich die Werte aufgrund der Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft in den USA und durch Erhöhungen von Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung und der sich dadurch erhöhenden Liquiditätsbestände zurückzuführen. Dies ist neben der gezahlten Dividende in Höhe von 7,5 MEUR, dem verbleibenden Gewinnvortrag aus 2020 in Höhe von 1,9 MEUR und dem Jahresergebnis 2021 von 8,5 MEUR auch ein Grund für die Erhöhung des Eigenkapitals.

4.6.1. Investitionen

TEUR	2021	2020
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	104,5	138,2
Investitionen Sachanlagen	2.954,8	4.506,7
Investitionen Finanzanlagen ¹	7.872,4	20.850,5
Summe	10.931,7	25.495,4

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2021 betreffen in Bau befindliche Kraftwerke sowie den Ankauf von Elektro-PKW. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften und Ausleihungen an Tochtergesellschaften.

¹ zahlungswirksam

4.7. Finanzlage

4.7.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2021 im Detail wie folgt dar:

TEUR		
Bezeichnung	2021	2020
Jahresüberschuss	8.476,0	5.607,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.114,6	12.070,4
Auflösung von Investitionszuschüssen	-90,8	-90,4
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,0	-297,4
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	29,0	67,0
Ergebnis aus Abgang von Finanzanlagen	-19,0	-37,9
Abschreibungen von Forderungen	0,4	29,9
Veränderung der Vorräte	203,0	-665,9
Veränderung der Leistungsforderungen	-1.937,3	456,0
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	-1.491,5	697,3
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	449,9	-438,4
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	133,9	-183,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-51,6	906,9
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-39,0	161,6
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	1.775,4	2.232,8
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	15,8	-19,6
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	266,4	-306,7
Veränderung Aktive Latente Steuern	-117,1	-126,3
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	18.718,1	19.938,9
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3.059,3	-4.644,9
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	156,4	105,1
erhaltene Investitionszuschüsse	204,3	97,5
Investitionen in Finanzanlagen	-7.872,4	-20.850,5
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	13.126,8	-7.106,1
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	6.028,6	10.919,9
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	8.584,5	-21.479,0
Einzahlungen auf das Grundkapital	2.884,5	0,0
Einzahlungen auf Kapitalrücklagen	22.337,2	0,0
Dividendenausschüttung	-7.499,8	-2.884,5
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	-3.921,7	6.405,5
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	0,0	2.950,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-22.060,0	-22.032,7
Veränderung der Konzernverrechnungen	1.152,3	12.126,3
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.107,5	-3.435,4
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	20.195,0	-4.975,5
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	2.251,4	7.227,0
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	22.446,4	2.251,4

4.7.2. Kennzahlen

	2021	2020
EM Quote	42,75%	31,53%
in TEUR		
Eigenkapital	95.714	69.516
Eigenmittel gem. § 23 URG	95.714	69.516
Gesamtkapital	225.259	221.676
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-1.345	-1.231
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	223.914	220.445
Fiktive Schuldentilgungsdauer	5,38 Jahre	8,11 Jahre
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 C UGB)	7.607	7.697
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 D UGB)	119.568	142.542
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-86	-97
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-22.446	-2.251
Nettoschulden gem. § 24 URG	104.642	147.891
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	8.238	5.284
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-91	-90
- Steuern von Einkommen	239	323
+ Abschreibungen Anlagevermögen	11.115	12.070
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	10	29
- Zuschreibungen zum AV	0	-297
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	-52	907
Mittelüberschuss § 24 URG	19.458	18.226
EK Rentabilität	10,26%	8,23%
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	8.476	5.607
durchschnittliches Eigenkapital	82.615	68.154

4.8. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden kurzfristige Finanzierungen für die Investitionen in Tochtergesellschaften aufgenommen.

4.8.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2021 sind rund 29 % (Vorjahr: 25 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 296,8 TEUR (Vorjahr: 399,5 TEUR) p. a. belasten.

4.8.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir 22,0 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2022 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 17,6 MEUR. In den Jahren 2023 bis 2026 werden geplante Tilgungen in Höhe von 55,6 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzieller Bericht

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Der Frauenanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % erhöht, wodurch sich ein Frauenanteil von insgesamt 42,6 % ergibt.

Mitarbeiteranzahl nach Geschlecht	31.12.2021	31.12.2020
Männlich	81	75
Weiblich	60	53
Gesamt	141	128
Frauenanteil	42,6 %	41,4 %
Durchschnittsalter	38	38

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 647 EUR (Vorjahr: 908 EUR).

Nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unseres Unternehmens ist ein gegenseitiges Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche. Außerdem erfolgt dabei die Festlegung von Zielen und die Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Unsere Führungskräfte erhalten dazu weiterhin fachlichen Input innerhalb der Leadership-Cafés, welche 2019 eingeführt wurden.

Die Mitarbeiterbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2021 zum dritten Mal auf der Grundlage des Konzepts „Great Place to Work®“ durchgeführt. Auch 2021 wurden die daraus erarbeiteten Handlungsfelder im Rahmen der Initiative „Empower and Engage“ festgelegt und sind ein wesentlicher Bestandteil für die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit. Die Anstrengungen der WEB Windenergie AG wurden auch mit dem Zertifikat als „Great Place to Work®“ gewürdigt.

Das „W.E.B-Rosenprogramm“ umfasst freiwillige Aktivitäten, Angebote wie „Obst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder die Organisation von Mittagsmahlzeiten und sorgt damit für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürgerbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen mit breiter Bürgerbeteiligung entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen W.E.B-Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Als bedeutender Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel unterstützen wir in dieser Region kulturelle Initiativen, die eine Brücke zwischen Stadt und Land bilden möchten.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen (Leuchtturm Österreich 2040). Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot. 2021 waren diese Angebote pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich.

Rund alle drei Jahre veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür“, zuletzt war dies im Jubiläumsjahr 2019 der Fall.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. Technologieinnovationen in der Wind- und Sonnenstromproduktion

Die Kosten der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie liegen mittlerweile bereits unter jenen der fossilen oder atomaren Stromproduktion. Und bei beiden erneuerbaren Technologien bestehen noch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung. Um hier weitere Fortschritte zu erzielen, hat die W.E.B im Berichtszeitraum einen F&E-Schwerpunkt auf leistungsgesteigerte Photovoltaik-Systeme und auf die Kombination von Wind- und Solarstrom an einem gemeinsamen Netzübergabepunkt (Hybrid-Projekte) gelegt.

In unserer Zentrale in Pfaffenschlag haben wir dazu eine Pilotanlage mit weiterentwickelter Freiflächen-Ost-West-Aufständerung (PEG) installiert und den daraus entstehenden Effizienzgewinn verifiziert. Ein breiteres Produktionsprofil, kombiniert mit einer vereinfachten Aufständerung, sowie die Erhöhung der Stromproduktion pro Quadratmeter haben unser Konzept bestätigt. Basierend auf dem Erfolg dieser Anlage möchten wir zukünftig auch noch größere Freiflächenanlagen mit PEG-Systemen installieren.

6.2. Hybrid-Projekte – das Stromnetz kann doppelt genutzt werden

Unser zweiter Innovationsschwerpunkt betraf die optimale Auslegung von Hybridsystemen, die Wind- und Sonnenstromproduktion an einem Zählpunkt kombinieren. Hier bestand unser Ziel darin, die verbesserte Netzauslastung rechnerisch nachzuweisen. Basierend auf realen Lastgangdaten aus dem Wald- und Weinviertel wurden dazu Anlagenkonfigurationen rechnerisch simuliert, die bis zu einer Leistungskopplung von 1 : 1 (1 MW Wind zu 1 MWp Sonne) mit einem Gesamt-Netzanschlusswert von 1 MW nur Leistungsregelungen von maximal 2–3 % benötigen. Auf Basis der vielversprechenden Ergebnisse aus der Erprobung dieses Konzepts haben wir 2021 ausgewählte Kraftwerksprojekte bereits im Hybrid-Ansatz geplant und zur Genehmigung eingereicht. Die Realisierung des ersten Großprojektes ist für 2023 geplant.

6.3. Dark Sky – bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung (BNK)

Windenergieanlagen sind aus Gründen der Flugsicherheit zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung erfolgt grundsätzlich durch Blinklichter. Durch die höheren Anlagen der aktuellen Generation muss eine Vielzahl von Blinklichtern an einer Anlage installiert werden. Für Anwohner kann dadurch ein großer Windpark in der Nacht als unangenehm empfunden werden.

Seit einigen Jahren besteht nun die Möglichkeit einer bedarfsgerechten bzw. bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung (BNK). Die BNK ist eine technische Einrichtung, die gewährleistet, dass das nächtliche „rote Blinken“ der Windkraftanlagen nur mehr dann eingeschaltet wird, wenn sich auch ein Luftfahrzeug in der Nähe der Windkraftanlage befindet. Damit lässt sich die von Windkraftanlagen ausgehende Lichtverschmutzung um über 98 % reduzieren.

Die W.E.B hat sich in diesem Zusammenhang in einem internationalen Projekt zunächst mit der Umrüstung ihrer deutschen Windkraftanlagen-Flotte beschäftigt. Nach über zwei Jahren Vorbereitung konnte im Jänner 2022 im niedersächsischen Weener unser erster Windpark mit einer bedarfsgesteuerten Nachtkennzeichnung ausgestattet werden.

Mit diesem Erfolg aus Deutschland versuchen wir nun mit Hochdruck, die BNK auch in Österreich rechtlich zu ermöglichen und an unseren Windkraftstandorten umzusetzen. Damit wird der Windkraftbetrieb während der Dunkelheit für die Anwohner von Windkraftanlagen wesentlich verbessert.

6.4. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Verbrauchssektoren mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen mit dem Ziel, Energie möglichst effizient zu nutzen sowie den Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er produziert wird. Das Konzept ist ein Schlüsselfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % Erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Wohnen, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchsprofile und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung und zum sogenannten Demand-Side-Management. Durch ein koordiniertes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterbeispiel für Sektorkopplung umgebaut. Im Berichtsjahr 2021 wurden in diesem Kontext folgende Forschungsprojekte bearbeitet:

6.4.1. Flex+

Im Rahmen dieses FFG-Projekts soll die Nutzung verschiedenster elektrischer Flexibilitäten, unter Rücksichtnahme auf die Eigeninteressen der Prosumer, demonstriert werden.

Im Berichtsjahr erreichte das Projekt den Abschluss der Entwicklungsarbeit und legte den weiteren Fokus auf die Auswertung der Ergebnisse. Es konnte die erfolgreiche automatische Optimierung der Energiebezugskosten für den Firmenstandort Pfaffenschlag sowohl im Day-Ahead- als auch im Intraday-Handel im Rahmen des Projekts umgesetzt werden. Zusätzlich wurde eine Schnittstelle zur Annahme direkter Leistungsvorgaben von einem Regelleistungspoolanbieter implementiert und erfolgreich getestet.

6.4.2. Madelaine

Bei diesem FFG-Projekt soll ein flexibles Parkplatz-Ladesystem für Elektrofahrzeuge entwickelt werden, das auch Schnellladefunktionen erbringen kann.

Das Projektkonsortium hat 2021 im Rahmen interdisziplinärer Arbeitsgruppen an der Umsetzung der Planungsphase gearbeitet, um die Systemarchitektur fertig zu entwickeln. Erste kritische Systembauteile

wurden nach den erarbeiteten Spezifikationen gekauft und im Labor getestet. Der erste Fortschrittsbericht an den Fördergeber wird 2022 veröffentlicht.

6.4.3. SmartForecastTrade

Im Rahmen des aus dem W.E.B Innovationspool geförderten Projekts soll zur Vermeidung von Ausgleichsenergie-Risiken unser Informationsvorsprung bei der Windprognose genutzt werden. Durch automatisierten Intraday-Handel unserer Windprognose-Updates kann erreicht werden, dass Erzeugungsmengen im Vergleich zur abgegebenen Day-Ahead Prognose korrekt in unserem Fahrplan vermerkt sind. Der Einstieg in den Intraday-Handel stellt dabei einen wichtigen Meilenstein für zukünftige energiewirtschaftliche Optimierungen dar.

6.5. Innovation in der batteriegestützten Stromspeicherung

6.5.1. Optimierung der Batterie am Standort Pfaffenschlag, Österreich

Im Zuge des Flex+-Projekts wurde die Batterie am Standort Pfaffenschlag in verschiedenen Betriebsweisen optimiert. Grundsätzlich wird die Batterie durch den Flex+-Algorithmus immer so eingesetzt, dass ein für den Gesamtstandort wirtschaftlich optimaler Fahrplan erreicht wird. Dies kann auch bedeuten, dass die PV-Produktion ins Netz eingespeist wird, obwohl noch Batteriekapazität vorhanden wäre, aber auch umgekehrt Bezug aus dem Netz stattfindet, obwohl die Batterien noch geladen sind, um eine spätere, noch teurere Spitze abzufedern.

6.5.2. Ertüchtigung des W.E.B Campus mit Netz-Trenner (Black-Out-Resistenz)

Zusätzlich wurde die Batterie so aufgerüstet, dass ein Inselbetrieb des Standorts im Zusammenspiel mit den PV-Anlagen möglich wird. Auch bei längeren Stromausfällen kann so ein Notbetrieb aufrechterhalten werden.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Die Arbeitsschwerpunkte im letzten Jahr lagen auf der Überarbeitung und Erweiterung des Reportings und auf der Anpassung des Chancen- und Risikoprofils.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2021 bei 98,5 % (Vorjahr: 98,7 %). Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen sowie durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten sowie Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 16.232 TEUR (Vorjahr: 14.972 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend

Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den erwähnten Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2021 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebniswirkung	
			Chance	Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer (69 % (Vorjahr: 63 %)); frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen	X	X
Nichterreichen von Finanzkennzahlen in Kreditverträgen	Bei Nichterreichen kann eine vollständige Neufinanzierung notwendig werden	Laufendes, proaktives Monitoring der Finanzkennzahlen; aktiver Austausch mit Banken		X
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen; Währungsabsicherung	X	X
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	X	X
Verschlechterung der Marktkonditionen von Banken	Abhängigkeit von einer Bank	Risikostreuung durch Bankendiversität; laufender Kontakt zu Banken; Monitoring Bankenrating		X
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; Datenverlust durch Löschen von Daten; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe möglich; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeitern; Antivirensoftware		X
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B- Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		X
Rechtliche & steuerliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		X
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen		X

Allgemeine Vertragsrisiken	Risiken durch Vertragsabschluss	Vertragsgestaltung; Auswahl der Vertragspartner		X															
Nichtanerkennung von Ausgaben von Vorsteuerabzug	Ausgaben werden in Betriebsprüfung steuerlich nicht anerkannt oder Vorsteuerabzug wird aberkannt	laufende Anpassung an steuerliche Veränderungen in den jeweiligen Ländern sowie laufende steuerliche Updates		x															
Personalrisiko																			
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Imageschaden	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		X															
Unsachgemäße Aufbereitung von entscheidungsrelevanten Unterlagen	nicht alle entscheidungsrelevanten Informationen bekannt	Verplausibilisierung durch Experten verschiedener Abteilungen		x															
Abgang von Mitarbeitern	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit		X															
Wetter und Wind																			
Windgutachten; Extremwetterjahre	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	X	X															
Projektrisiko																			
Projektabschreibungen: Dropout Rate	Projektrisiko	Entwicklung Projektreporting; Einführung Gate Reviews		x															
Ausfall von Beteiligungsgewinnen	Geplante Beteiligungsgewinne treten nicht ein	Definition von betrieblichen Kennzahlen für das laufende Monitoring		x															
Kontrahentenrisiko - Lieferanten																			
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		X															
Preisrisiko																			
Preisrisiko und politisches Risiko	Für Teile des von Anlagen erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Tarife; Eingriff in Gesetze, die Tarife absichern; Bedrohung für Wirtschaftlichkeit der Anlagen	Übersicht Garantiefrist Tarife: <table border="1" data-bbox="842 1518 1232 1953"> <thead> <tr> <th>Garantiefrist Tarife</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 2021</th> <th>Anteil an geplanter Erzeugung 2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>abgelaufen</td> <td>59 %</td> <td>59 %</td> </tr> <tr> <td>< 1 Jahr</td> <td>0 %</td> <td>0 %</td> </tr> <tr> <td>1 bis 5 Jahre</td> <td>32 %</td> <td>17 %</td> </tr> <tr> <td>> 5 Jahre</td> <td>9 %</td> <td>24 %</td> </tr> </tbody> </table>	Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2021	Anteil an geplanter Erzeugung 2020	abgelaufen	59 %	59 %	< 1 Jahr	0 %	0 %	1 bis 5 Jahre	32 %	17 %	> 5 Jahre	9 %	24 %		
Garantiefrist Tarife	Anteil an geplanter Erzeugung 2021	Anteil an geplanter Erzeugung 2020																	
abgelaufen	59 %	59 %																	
< 1 Jahr	0 %	0 %																	
1 bis 5 Jahre	32 %	17 %																	
> 5 Jahre	9 %	24 %																	
		Entwicklung des Strompreises für Anlagen ohne Tarif und für etwaigen Ausstieg aus dem Tarif		X															

Organisation				
Ressourcenengpässe aufgrund zu vieler simultaner interner Projekte/Tasks	Zu viele Aufgaben/Projekte gleichzeitig	Einheitlicher Vorgehensweise internen Projektmanagement, Einführung Projektportfoliomanagement		x
Ineffizienzen bei der Durchführung von Prozessen	Durch Unwissenheit Ineffizienzen	Erarbeitung spezifischen Prozesslandkarte		x
Stromvermarktung				
Stromvertrieb - Spotvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen	Einpreisungsstrategie	x	x
Stromvermarktung - Ausgleichsenergie	Ankauf von Ausgleichsenergie notwendig	Prognoseverbesserung durch Rückmeldung der Realwerte, Fernsteuerbarkeit der Anlagen, Start Intradayvermarktung	x	x
Unwahrscheinlich/ Folgenschwer				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		x
Risiko eines Personenschadens durch Eisabfall	Notwendiger Schutz nicht gegeben	Arbeitsanweisung zur Eissteuerung		x
Sabotage durch ehemalige Mitarbeiter	Nach Verlassen des Unternehmens etwaige Zugangsdaten vorhanden	Offboarding		x
Bankenausfall	Eine Bank bricht weg	kritische Auswahl der Partner, Monitoring Bankenrating		x
Havarie/Totalschaden	Totalverlust der Anlagen	Vollwartungsverträge, Versicherung		x

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, es kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

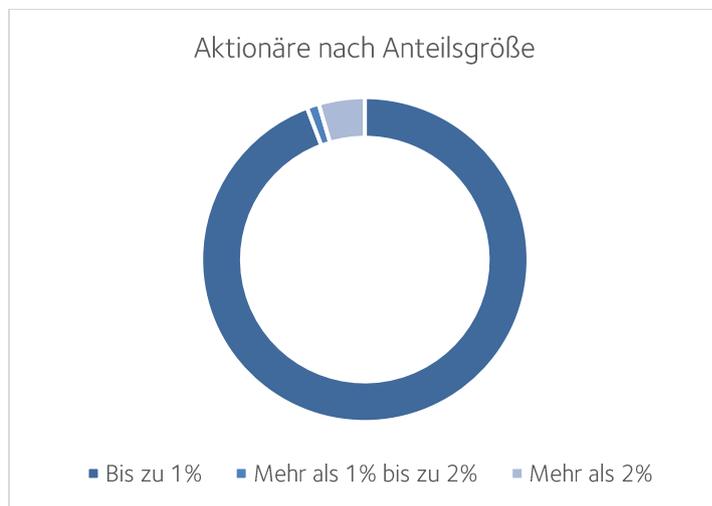
Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn- und -Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG hat sich durch die im Berichtsjahr durchgeführte und am 24.12.2021 eingetragenen Kapitalerhöhung um 2.884.530,00 EUR erhöht und beträgt 31.729.830,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR); es zerfällt durch den im Juni 2021 durchgeführten Aktiensplit im Verhältnis 1:10 und die Ausgabe von jungen Aktien in Höhe von 288.453 Stück in 3.172.983 Aktien (Vorjahr: 288.453).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hält kein Aktionär mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionäre, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist die Aktionärin FutureDriving Dangl GmbH, Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Dieses Recht wird von der Aktionärin derzeit nicht ausgeübt.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter, die gleichzeitig Aktionäre sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht.



Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeitern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr setzt die W.E.B ihre Vision, auf Grundlage der drei Säulen Projektentwicklung, Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende einzunehmen, konsequent weiter um. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürgerbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Vision. Die im Jahr 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung der WEB Windenergie AG wurde aufgrund der enormen Nachfrage bereits am zweiten Tag der öffentlichen Angebotsfrist frühzeitig geschlossen. Das gezeichnete Volumen der Emission beläuft sich auf 25,2 MEUR.

Weiterhin gilt dabei unsere bereits im Jahr 2016 definierte Dividendenpolitik, die auf möglichst stabile Ausschüttungen abzielt: In Jahren mit geringerem Ergebnis zahlen wir vergleichsweise höhere Dividenden aus, in Jahren mit vergleichsweise gutem Ergebnis dafür eher moderate.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Wind- und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr hat der Windpark Grafenschlag II, Österreich, die Photovoltaikanlage Pulkau, Österreich und die Photovoltaikparks Brimfield und Brookfield, USA ihren Betrieb aufgenommen. Bei weiteren Projekten in Österreich und den USA wurde der Bau vorangetrieben. Die österreichischen Projekte konnten bereits im ersten Quartal 2022 in Betrieb genommen werden. Bei dem Projekt in den USA rechnen wir mit einer Inbetriebnahme im vierten Quartal 2022.

Von der Dauer der aufgrund der Covid-19-Pandemie gesetzten Maßnahmen werden Verzögerungen der gesamten Projektentwicklung der W.E.B abhängen. Etwaige Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen sind aktuell schwer einzuschätzen. Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung durch unsere Kraftwerke ab, die vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt wird. Im Jänner 2022 produzierten unsere Windkraftanlagen um 2,5 % über dem geplanten Produktionsvolumen. Durch die Sturmtiefs im Februar konnten unsere Windkraftanlagen eine Produktion von 34,6 % über Plan erzielen. Die Photovoltaik-Anlagen blieben um 10,2 % unter dem geplanten Produktionsvolumen. Die Photovoltaik-Anlagen lagen um 6,0 % unter Plan. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Die zu Beginn des Jahres 2022 handelbaren Futures auf der deutschen Strombörse zeigen, dass die Strompreise in naher Zukunft das hohe Niveau des vierten Quartals 2021 halten werden. Durch die Geschehnisse im Februar 2022 in der Ukraine wird sich die Lage am Strommarkt in absehbarer Zeit nicht entspannen. Deshalb erwarten wir ein gleichbleibendes hohes Niveau des Strompreises in den folgenden Jahren. Dies kann als Chance zum Ausbau von erneuerbaren Energien genutzt werden, da dadurch die Abhängigkeit von Gas reduziert wird.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 6. April 2022

Dr. Frank Dumeier

Signiert von: Kurt Frank Dumeier	
Datum: 06.04.2022 13:29:34	
<p>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</p>	<p>www.a-trust.at</p> 
<p>Dieses Dokument ist digital signiert!</p>	 <p>TRUST einfach sicher</p>
<p>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</p>	

DI Dr. Michael Trčka

Signiert von: Michael Trčka	
Datum: 06.04.2022 11:54:05	
<p>Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.</p>	<p>www.a-trust.at</p> 
<p>Dieses Dokument ist digital signiert!</p>	 <p>TRUST einfach sicher</p>
<p>Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.handy-signatur.at</p>	

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundene Unternehmen

Die entsprechenden Angaben sind im Anhang Kapitel I./1., III./1., III./2.2. sowie IV./5 enthalten.

Beschreibung / Risiko:

Die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Nutzungsrechte), Sachanlagen (insbesondere Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke), sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen (insbesondere mit Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen) mit einem Buchwert von insgesamt 185,7 Mio EUR stellen rd. 83% des ausgewiesenen Vermögens der Gesellschaft zum Bilanzstichtag dar.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses unterzieht die Gesellschaft die Anlagen (Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen und Wasserkraftwerke) einer Werthaltigkeitsüberprüfung und beurteilt damit, ob Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen vorliegen.

Für Vermögenswerte, die in den Vorjahren außerplanmäßig abgeschrieben wurden, prüft die Gesellschaft, ob die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind und somit eine Zuschreibung erforderlich ist.

Weiters wird überprüft, ob eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung der Vermögenswerte mit dem anteiligen Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Bewertungsstichtag vorliegt. Im Anlassfall wird eine Werthaltigkeitsprüfung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen abhängig sind, sowie auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen ermittelt. Das Ergebnis dieser Bewertung hängt in bedeutendem Ausmaß von Einschätzungen wie beispielsweise den zukünftigen Produktions- und Absatzmengen, den Restnutzungsdauern im Verhältnis zur Resttariflaufzeit geförderter Tarife, zur Strompreisentwicklung, zu den Erzeugungskosten und Investitionen sowie zu den im Rahmen der Bewertungsmodelle verwendeten Diskontierungszinssätzen ab und ist daher mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Über- oder Unterbewertung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie Anteile und Ausleihungen oder Forderungen an verbundenen Unternehmen.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung:

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahme und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben den Prozess und die wesentlichen internen Kontrollen der Gesellschaft sowie die angewendeten Methoden zur Durchführung der Werthaltigkeitsüberprüfung erhoben und die Konzeption und Ausgestaltung der Kontrollen im Prozess beurteilt. Wir haben dabei die Schlüsselkontrolle ("Triggering Events-Kontrolle") zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Abschreibung oder Zuschreibung auf deren Ausgestaltung, Implementierung und Funktion evaluiert.

Die bei der Bestimmung der Zinssätze herangezogenen Annahmen haben wir dabei durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und unter Beiziehung von EY Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.

Die Dokumentation des Managements zur Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung sowie die durchgeführte statische Berechnung haben wir geprüft und kritisch hinterfragt.

Für jene Anlagen, für die eine formale Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen wurde, haben wir in Stichproben das Bewertungsmodell, die Planungsannahmen und die Bewertungsparameter zu ausgewählten Fragestellungen überprüft.

Schließlich haben wir überprüft, ob die Angaben im Anhang in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen wurden.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Abschluss der WEB Windenergie AG für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen Bestätigungsvermerk mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil zu diesem Abschluss am 8. April 2021 abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

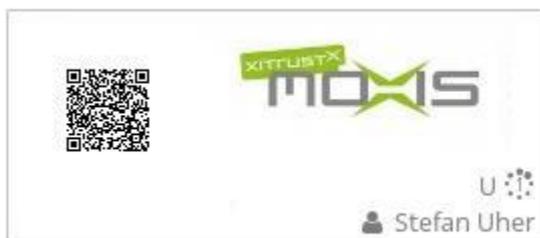
Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 7. April 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Stefan Uher
Wirtschaftsprüfer



ppa Mag. Victoria Scherich
Wirtschaftsprüferin

Mit unserer Arbeit setzen wir uns für eine besser funktionierende Welt ein. Wir helfen unseren Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft, langfristige Werte zu schaffen und das Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken.

In mehr als 150 Ländern unterstützen wir unsere Kunden, verantwortungsvoll zu wachsen und den digitalen Wandel zu gestalten. Dabei setzen wir auf Diversität im Team sowie die Nutzung von Daten und modernsten Technologien bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Ob Wirtschaftsprüfung (Assurance), Steuerberatung (Tax), Strategie- und Transaktionsberatung (Strategy and Transactions) oder Unternehmensberatung (Consulting): Unsere Teams stellen bessere Fragen, um neue und bessere Antworten auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit geben zu können.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Service-Portfolio von EY.

„EY“ und „wir“ beziehen sich in diesem Bericht auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten sammelt und verwendet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind über ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen zu unserer Organisation finden Sie unter ey.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent.

© 2022 Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ey.com/at